

## 70.

## B e r i c h t

## der Finanzdeputation B der zweiten Kammer

über Tit. 13 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für die Finanzperiode 1896/97, Umbau und Erweiterung des Bahnhofs Hohenstein-Ernstthal (zweite Rate) betreffend.

Eingegangen am 24. Januar 1896.

(Dekret Nr. 2, Landt.-Akten, Königl. Dekrete 2. Bd. Heft XIII.  
Mittheilungen der II. Kammer Nr. 3 S. 11 flg.)

Die Erweiterung der Bahnhofsanlagen in Hohenstein-Ernstthal ist in den Erläuterungen zu Tit. 17 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1894/95 eingehend begründet und der darüber seiner Zeit vorgelegte Bericht der Finanzdeputation B der zweiten Kammer, Drucksache Nr. 79, weist die Nothwendigkeit des Umbaues der betreffenden Station nach.

Nur möge nochmals kurz darauf hingewiesen sein, daß die Zahl und Länge der Wagenaufstell- und Ladegleise auf Bahnhof Hohenstein-Ernstthal eine äußerst beschränkte ist und besondere Anfahrtsgleise für die Güterzüge daselbst nicht vorhanden sind, daß die Abfertigung des Personenverkehrs mit Schwierigkeiten und Gefahren für die Reisenden verbunden ist, weil das vor dem Hauptgebäude liegende, nach dem Güterschuppen führende Gleis von den Bahnreisenden überschritten werden muß und weil dem anliegenden Bahnsteige nicht die für längere Personenzüge erforderliche Ausdehnung gegeben werden kann.

Der interne Verkehr auf der Station ist ein sehr reger, denn es sind im Jahre 1894 daselbst 356 692 Personen angekommen und abgefahren und hierfür 213 618 *M* 73 *£* eingenommen worden.

Die ankommenden und abgehenden Güter beziffern sich auf 37 459,7 Tonnen und brachten eine Gesamteinnahme von 187 470 *M* 15 *£*.

Rechnet man hierzu noch den durchgehenden Verkehr, welcher in den letzten zehn Jahren auf der Dresden-Werdauer Linie ganz enorm gestiegen ist und die Station Hohenstein-Ernstthal, welche an dieser Linie liegt, mit belastet, so dürfte schon hierdurch die Nothwendigkeit der beabsichtigten Erweiterung dargethan sein.

Die Königliche Staatsregierung hat nun unter Tit. 13 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1894/95 300 000 *M* gefordert, um damit das erforderliche Areal zu erwerben und zwei kleine Neubauten herzustellen, die nicht länger hintangehalten werden konnten.

Diese 300 000 *M* hat die hohe zweite Kammer damals nach der Vorlage bewilligt und die hohe erste Kammer hat dem zugestimmt, nachdem die Königliche Staatsregierung durch Herrn Finanzminister von Thümmel erklärt hatte, daß mit dem Umbau des Bahnhofs nicht früher begonnen werden soll, als bis dem nächsten Landtage ganz spezielle Pläne, sowohl auf das Bauprojekt selbst, als auf die Kosten vorgelegt und die weiteren Mittel von demselben bewilligt worden sind.

Das betreffende Projekt nebst speziellen Plänen und Kostenanschlägen hat die Königliche Staatsregierung nunmehr vorgelegt, aus den dazu gemachten Vorbemerkungen geht